



FACTSHEET HUNGER

Die häufigsten Fragen zum Thema (Stand 26.07.2024)

WIE VIELE MENSCHEN HUNGERN WELTWEIT?

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) schätzt, dass im Jahr **2023** weltweit zwischen **713 und 757 Millionen Menschen** (Mittelwert **733 Millionen**)¹ von insgesamt 8,11 Milliarden² Menschen **hungerten**. Das sind etwa 9 Prozent der Weltbevölkerung oder etwa **jeder 11. Mensch** (bezogen auf den Mittelwert). Diese Zahl der chronisch Unterernährten stagniert seit drei Jahren und ist noch immer deutlich **höher als vor der Corona-Pandemie**. Basierend auf dem Mittelwert von rund 733 Millionen gibt es einen Anstieg von etwa 152 Millionen im Vergleich zu 2019 zu verzeichnen. Das Niveau der Unterernährung in Prozent ist vergleichbar mit dem der Jahre 2008-2009. Das zeigt, dass die Welt um 15 Jahre zurückgeworfen wurde bei der Überwindung des Hungers.

Der langjährige, positive Trend bei der Senkung der Hungerzahlen hatte sich bereits vor dem Ukraine-Krieg und der Corona-Pandemie umgekehrt. **UN-Schätzungen** gehen aktuell davon aus, dass **im Jahr 2030** immer noch rund **582 Millionen Menschen chronisch Hunger** leiden werden, die Hälfte davon in Afrika. Das sind fast genau so viele, wie im Jahr 2015 (570 Millionen), als sich die internationale Gemeinschaft auf die Agenda 2030 verpflichtet hatte.¹ Die Weltgemeinschaft hat es versäumt, auf frühere Warnzeichen, wie etwa die Nahrungsmittelpreiskrise 2011, zu reagieren und unsere Ernährungssysteme frühzeitig krisenfest, nachhaltig und fair zu gestalten. Es ist zu befürchten, dass die Entwicklung insbesondere durch die sich verstärkenden Krisen weiter gegen die Erreichung des Agenda-Ziels läuft, den Hunger weltweit bis 2030 zu beseitigen, sofern nicht sofort effektive Maßnahmen ergriffen werden. Abgesehen von der Zahl der chronisch Hungernden konnten sich im Jahr 2023 rund **2,4 Milliarden Menschen keine gesunde Ernährung** leisten. Diese Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken, jedoch nur in Asien, Nordamerika und Europa. Auf dem afrikanischen Kontinent ist die Zahl in den letzten Jahren stark angestiegen.¹ Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen beziffert überdies die Zahl der Menschen, die sich im Jahr 2023 in einer **akuten, katastrophalen**

Ernährungskrise befanden, auf **281,6 Millionen in 59 Ländern** (IPC Phase 3 bis 5)³. Die Berechnungs- und Einstufungsgrundlage ist eine fünfstufige Skala (IPC), bei der Stufe 5 „Hungersnot“ bedeutet.⁴ **Im Jahr 2024** gilt diese Stufe 5 für **1,13 Millionen Menschen**. Fast alle davon leben im Gazastreifen, wo rund 1,1 Millionen Menschen, etwa die Hälfte der Einwohner, in einer Hungersnot ähnlichen Lage leben. Etwa **ein Drittel der Kinder** im Gazastreifen leiden unter **akuter Mangelernährung**.³

WO HUNGERN MENSCHEN?

Die meisten Hungernden leben in Indien mit 194,6 Millionen, gefolgt von Pakistan mit 58,8 Millionen. Auf dem **afrikanischen Kontinent** leidet **jeder 5. Mensch an chronischem Hunger**, insgesamt sind es fast **300 Millionen**. Wie in den Vorjahren prognostiziert der SOFI Report für Afrika eine Stagnation bzw. einen leichten Anstieg der Hungernden auf 308 Millionen bis 2030.¹ Die höchsten Hungerzahlen in Afrika weisen Nigeria (39,4 Mio.), die Demokratische Republik Kongo (36,6 Mio.) und Äthiopien (27,3 Mio.) auf.¹ Auch für die Menschen im Sudan ist die Lage dramatisch. Der Sudan hat die höchste Anzahl an Menschen, die in IPC Phase 4 leben.³ In Asien leiden **385 Millionen Menschen**, (8,1 Prozent) und in Lateinamerika und der Karibik über **41 Millionen Menschen** (6,2 Prozent) Hunger.¹

WARUM HUNGERN MENSCHEN?

Die Ursachen sind vielschichtig: Einer der wichtigsten Gründe ist der wirtschaftliche Abschwung in den letzten Jahren, aber auch Kriege, Krisen und Katastrophen, schlechte Regierungsführung, ungerechte Landverteilung, Klimawandel, gesellschaftliche Ausgrenzung, ungerechte internationale Handelsverträge und auch die unzureichende Widerstandsfähigkeit (Resilienz) des Ernährungssystems gegenüber Krisen und Katastrophen. Ferner haben die Auswirkungen der globalen Corona-Pandemie dazu geführt, dass vor allem ärmere Menschen ihre Einkommensmöglichkeiten verloren haben und sich ihre Ernährungssituation deshalb verschlechterte. Die Folgen sind bis heute spürbar. In Ländern des Globalen Südens fehlten finanzielle Rettungsschirme sowie soziale Sicherungssysteme. Inflation,

Preissteigerungen für Dünge- und Nahrungsmittel sowie die komplexen Auswirkungen des Ukraine-Krieges wirken sich weiter negativ auf die Hungerzahlen aus.

WIE VIELE KINDER LEIDEN AN HUNGER?

Im Jahr **2022** litten **45 Millionen Kinder unter fünf Jahren** an Auszehrung (wasting), hatten also in Bezug auf ihre Größe ein zu niedriges Gewicht, was als Beleg für **akute Unterernährung** gewertet wird. Gleichzeitig sind etwa 37 Millionen Kinder weltweit unter fünf Jahren übergewichtig. **148 Millionen Kinder unter fünf Jahren** zeigen Wachstumsverzögerungen (stunting) auf, ein Indikator für **chronische Unterernährung**.⁵

WIE VIELE KINDER STERBEN AN HUNGER WELTWEIT?

Schätzungen der Vereinten Nationen zufolge sterben jedes Jahr rund **4,9 Millionen Kinder unter fünf Jahren**.⁶ Fast die Hälfte dieser Todesfälle (rund 45%) sind auf die Folgen von Mangel- und Unterernährung zurückzuführen. Somit stirbt **alle 13 Sekunden ein Kind** an den Folgen von Hunger.⁵

WIE VIEL SOLLTE JEDER MENSCH PRO TAG ESSEN?

Die minimal erforderliche Nahrungsmenge für einen Menschen/Tag variiert zwischen Ländern, Altersgruppen, Geschlecht, Statur, körperlicher Aktivität. Sie liegt laut FAO zwischen 1.660 und 2.050 Kilokalorien/Person. Eine rein kalorische Angabe heißt nicht, dass es sich auch um eine gesunde, ausgewogene Ernährung handelt. So erhält nur jedes dritte Kind im Alter zwischen 6 und 23 Monaten eine Ernährung, die den minimalen qualitativen Anforderungen für eine gesunde Entwicklung entspricht.⁷

WANN WIRD VON EINER „HUNGERNOT“ GESPROCHEN?

Eine „Hungersnot“ ist gegeben, wenn drei wesentliche Bedingungen erfüllt sind:

- 20 Prozent aller Haushalte müssen mit gravierenden Einschränkungen in der Nahrungsmittelversorgung zurechtkommen (weniger als 2.100 verfügbare Kilokalorien/Tag)
- mindestens 30 Prozent der Bevölkerung ist akut unterernährt
- mindestens 2 von 10.000 Menschen oder 4 von 10.000 Kindern sterben täglich an Nahrungsmittelmangel

WAS GENAU IST HUNGER?

Die Definition für Hunger ist vielschichtig, denn auch die Ursachen und Ausmaße von Hunger sind vielfältig. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird Hunger verstanden als Leid, das durch einen Mangel an Kalorien verursacht wird. Doch eine reine Kalorienangabe greift zu kurz. Mit dem **„Welthunger-Index“ (WHI)**⁸ wird Hunger global anhand von vier Indikatoren erfasst. Sowohl Kaloriendefizite als auch Mängel an Mikronährstoffen (insbesondere Vitamine und Mineralstoffe) werden berücksichtigt. Die vier Indikatoren sind:

- prozentualer Anteil der Unterernährten (undernourished) an der Bevölkerung;

- Anteil der Kinder unter 5 Jahren, die an Auszehrung leiden;
- Anteil der Kinder unter 5 Jahren, die eine Wachstumsverzögerung aufweisen und
- Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren.

Unterernährung (undernutrition) umfasst nicht nur eine chronisch zu geringe Kalorienaufnahme, sondern vor allem die über die reine Kalorienaufnahme hinausgehende unzureichende Kombination von Energie, Proteinen, lebenswichtigen Vitaminen und Mineralstoffen. Unterernährung ist das Ergebnis einer unzureichenden Nahrungsaufnahme hinsichtlich der Menge, der Qualität oder einer mangelhaften Nährstoffverwertung aufgrund von Infektionen oder anderen Krankheiten oder einer Kombination dieser Ursachen. Diese gehen auf verschiedene Auslöser zurück, darunter Ernährungsunsicherheit auf Haushaltsebene, mangelnde Gesundheitsversorgung für Mütter und inadäquate Kinderfürsorgepraktiken sowie eingeschränkter Zugang zu Gesundheits-, Wasser- und Sanitärversorgung. Unterernährung aufgrund von Mikronährstoffmangel (wie Vitamin A, Zink, Jod, Eisen) wird als **verborgener Hunger** bezeichnet. Sie ist die am schwersten zu identifizierende Form des Hungers, da nicht unmittelbar erkennbar. Neben Katastrophensituationen ist Armut die Hauptursache. An den Folgen leidet nicht nur der einzelne Mensch, sondern auch die gesamte sozioökonomische Entwicklung in den betroffenen Ländern: Die Produktivität sinkt, da Menschen sich nicht gesund entwickeln können und nicht aus der Armut finden.

Unterernährung lässt sich in zwei Formen unterscheiden:

Akute Unterernährung - sie tritt bei akuter Krankheit oder bei akutem Nahrungsmangel während eines begrenzten Zeitraums auf und ist die **extremste Form von Hunger**. Sie entsteht häufig in Zusammenhang mit Krisen wie Dürren, Kriegen und Katastrophen, regelmäßig auch in „Hungersmonaten“ vor der Ernte, wenn Nahrungsmittel- und Einkommensreserven aufgebraucht sind. Zu niedriges Gewicht in Bezug auf die Größe bei Kindern ist ein Symptom akuter Unterernährung.

Chronische Unterernährung - ist ein Zustand dauerhafter Unterernährung, meist in Zusammenhang mit Armut. Bei Kindern ist eine zu geringe Körpergröße in Bezug auf das Alter ein Symptom für chronische Unterernährung. Entwicklungsverzögerungen aufgrund von chronischer Unterernährung sind irreversibel. Für bereits chronisch unterernährte Kinder stellt akute Unterernährung ein erhöhtes Sterberisiko dar.

Fehlernährung ist ein Oberbegriff, der sowohl Unterernährung als auch Überernährung einschließt, womit eine unausgewogene Ernährung, etwa durch zu hohe Kalorienaufnahme im Vergleich zum Bedarf gemeint ist. Auch bei Überernährung kann die Aufnahme mikronährstoffreicher Nahrungsmittel zu gering sein und somit verborgener Hunger vorliegen.

Quellen:

- ¹ [The State of Food Security and Nutrition in the World \(SOFI\) 2024](#); FAO 2024
- ² [DSW](#), 25.07.2024

- ³ [Global Report on Food Crises 2024](#)
- ⁴ [IPC.org](#); Zugriff 08.07.2024
- ⁵ [UNICEF](#), Mai 2023

- ⁶ [UNICEF](#), März 2024
- ⁷ [UNICEF](#), 12.7.2023
- ⁸ [Welthunger-Index 2023](#)



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.

WELTHUNGERHILFE, Sparkasse KölnBonn,
IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33